

Integrationskonzept der Stadt Landshut

Integrationspolitische Leitlinien und Ziele

ENTWURF

Integrationspolitische Leitlinien

Integrationskonzept Stadt Landshut

Integrationspolitische Leitlinien



Am 26. Februar 2019 wurden im Rahmen des VisionsCafés die integrationspolitischen Leitlinien für die Stadt Landshut partizipativ entworfen.

Diese Leitlinien geben die Richtung, die in unserer Stadt zu verfolgen ist, vor und stellen einen verbindlichen Rahmen für die Arbeit der Stadtverwaltung, des Stadtrats sowie für alle anderen im Bereich Integration tätigen Akteure dar.

- **Leitlinie 1:** In der Stadt Landshut leben Menschen unterschiedlicher kultureller, sozialer und religiöser Prägung. Sie alle zusammen machen die Landshuter Stadtgesellschaft aus.
- **Leitlinie 2:** Im Mittelpunkt steht der Mensch – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Fähigkeiten, Religion oder Weltanschauung. Das Grundgesetz formuliert Werte und Regeln, die von allen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund respektiert werden. Das Zusammenleben der Menschen in Landshut ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Anerkennung.
- **Leitlinie 3:** Die Stadt Landshut versteht diese integrationspolitischen Leitlinien als Selbstverpflichtung. Die Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die alle kommunalen Bereiche betrifft. Diese Leitlinien sind deshalb Grundlage für die Arbeit in allen Referaten und Ämtern der Verwaltung und eine Aufforderung an alle gesellschaftlichen Institutionen, Vereine und Gruppierungen, sich in ihrer Arbeit daran zu orientieren.
- **Leitlinie 4:** Die Stadt Landshut erkennt die Vielfalt als Normalität und Chance an. Sie will eine interkulturelle Öffnung ihrer Strukturen erreichen und bemüht sich um die verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung und in den städtischen Unternehmen. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden als wertvolle Ressourcen erkannt und gefördert.
- **Leitlinie 5:** Die Stadt Landshut will die Teilhabe aller Menschen in allen Bereichen des kommunalen Lebens ermöglichen. Sie achtet in ihren städtischen Angeboten und Leistungen auf interkulturelle Barrierefreiheit, um Chancengleichheit und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Bestehende Angebote werden, wenn nötig, zielgruppengerecht angepasst oder ergänzt.
- **Leitlinie 6:** Die Stadt Landshut setzt sich für eine sozialräumliche Mischung mit ausgewogenen Strukturen der Wohnbevölkerung in allen Stadtvierteln ein, damit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Landshut gemeinsam zur Schule gehen, gemeinsam wohnen und leben. Die Stadt Landshut verpflichtet sich deshalb zu einer Stadtentwicklung, in der soziale und interkulturelle Aspekte gebührende Berücksichtigung finden.
- **Leitlinie 7:** Die Stadt Landshut unterstützt den interkulturellen Dialog durch Begegnung und gegenseitigen Austausch von Menschen verschiedener Kulturen. Sie fördert den Erwerb interkultureller Kompetenzen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, um über das friedliche Zusammenleben hinaus den Zusammenhalt der Menschen in Landshut zu stärken.
- **Leitlinie 8:** Die Stadt Landshut schafft Strukturen, die eine Vernetzung, den Informationsaustausch und Kooperationen innerhalb der Verwaltung sowie zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft fördern und deren bürgerliches Engagement unterstützen.
- **Leitlinie 9:** Die Stadt Landshut versteht die Integration als einen Prozess gegenseitigen Gebens und Nehmens und der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft. Er richtet sich an Menschen ohne Migrationshintergrund ebenso wie an Menschen mit Migrationshintergrund
- **Leitlinie 10:** In der Stadt Landshut haben Rassismus und Antisemitismus keinen Platz.

Vorurteilen und Diskriminierung jeder Art tritt sie entschieden entgegen.

ENTWURF

Integrationspolitische Ziele

Integrationskonzept Stadt Landshut

1. Interkulturelle Öffnung der Kommune

- **UNSERE VISION:**

Die Stadtverwaltung ist für die Einwohnerinnen und für die Einwohner mit und ohne Migrationshintergrund leicht zugänglich. Die Mitarbeiterstruktur der Landshuter Stadtverwaltung repräsentiert die Einwohnervielfalt

- **UNSERE ZIELE:**

1. Die Stadt Landshut bildet die gesellschaftliche Realität hinsichtlich des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund in Landshut durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung besser ab.
2. Die Stadt Landshut ist für alle Landshuter durch ein offenes, freundliches Image ein attraktiver Arbeitgeber.
3. Der gleichberechtigte Zugang aller Einwohnerinnen und Einwohner zu den Angeboten und den Dienstleistungen der Stadt Landshut ist durch interkulturelle Öffnung der Verwaltung sichergestellt.
4. Sprachbarrieren zwischen der Stadtverwaltung und den zugewanderten Landshuterinnen und Landshutern sind abgebaut und die Kommunikation ist verbessert.

2.1. Bildung: Frühkindliche Bildung (KITA)

- **UNSERE VISION:**

Die Kinder mit und ohne Migrationshintergrund beteiligen sich gleichberechtigt an der frühkindlichen Bildung In Landshut ist die frühkindliche Bildung positiv gesehen und gefördert.

- **UNSERE ZIELE:**

5. Der Anteil der betreuten Kinder mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 0 bis 2 sowie von 3 bis 5 Jahren in Landshut ist bis Jahr 2026 angeglichen.
6. Die Diskrepanz bei der Betreuungsquoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Vorschulalter sind bis zum Jahr 2026 signifikant verringert.
7. Die Attraktivität, als Erzieherin und Erzieher oder als Kinderpflegerin und Krankenpfleger in Landshuter Kitas zu arbeiten, ist bis zum Jahr 2026 gestiegen.

2.2. Bildung: Schule

- **UNSERE VISION:**

Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund lernen in Landshut zusammen.

Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund haben in Landshut die gleichen Bildungschancen.

Die kulturelle Vielfalt und die Herkunftssprachen sind an den städtischen Schulen in Landshut als eine Bereicherung anerkannt und gefördert.

- **UNSERE ZIELE:**

1. Die Stadt Landshut setzt sich für gleiche Bildungschancen aller Kinder ein. Jedes Kind kann gemäß seinen Fähigkeiten und Interessen die passende Schule besuchen und wird in seiner Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit den Eltern bestmöglich gefördert, damit es als erwachsene Person ein erfülltes Leben hat, aber auch seinen Beitrag zu einer gut funktionierenden Gesellschaft optimal leisten kann.
2. Nachteile, die sich durch fehlende Sprach- und Kulturkompetenz ergeben, sind durch gezielte Fördermaßnahmen zusätzlich zum schulischen Lernen auszugleichen.
3. Herkunft und Kultur sind als Kompetenzgrundlage miteinbezogen und positiv bewertet. Die Vielfalt in der Schülerschaft wird als Bereicherung bewusst wahrgenommen und bei Bildungsmaßnahmen eingesetzt.
4. Die verschiedenen Muttersprachen sind an den Schulen als bereicherndes Element anerkannt und gefördert.
5. Sprach- und KulturbARRIEREN an den Schulen sind abgebaut, damit auch die Eltern mit Migrationshintergrund erreicht werden.

2.3. Bildung: Übergang Schule - Beruf

- **UNSERE VISION:**

Alle Menschen mit und ohne Migrationshintergrund können in Landshut eine qualifikationsgerechte Beschäftigung aufnehmen. Im Ausland erworbene Qualifikationen sind in Landshut anerkannt.

- **UNSERE ZIELE:**

8. Die Ausbildungsbeteiligungsquote der Landshuterinnen und Landshuter mit und ohne Migrationshintergrund wird erhoben und angeglichen.

9. Der Informationsfluss wird verbessert, sodass die Menschen unterschiedlichster Herkunft erreicht und somit Ihre Bildungschancen gesteigert werden. Mehr Transparenz wird angestrebt.

10. Im Ausland erworbene Qualifikationen werden in Landshut anerkannt. Informationen über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen werden in mehreren Sprachen angeboten und sind auch für die neuzugewanderten Menschen leicht zugänglich.

11. 80% der Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, die arbeiten und ausgebildet werden dürfen, finden ihrer Kompetenz und ihren Bedürfnissen entsprechend vorrangig eine formale Ausbildung oder nachrangig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – spätestens innerhalb eines Jahres nach Beendigung ihrer Schulzeit.

2.4. Bildung: Außerschulische Bildung

- **UNSERE VISION:**

Den Landshuterinnen und Landshutern stehen viele Möglichkeiten für Begegnung und interkulturellen Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen zur Verfügung.

Die traditionellen Landshuter Veranstaltungen sind für alle Landshuter unabhängig von der Herkunft gleichermaßen offen.

- **UNSERE ZIELE:**

1. Die Stadt Landshut öffnet interkulturell seine Kultureinrichtungen, um die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund, in Landshut zu fördern. Die Kultureinrichtungen sind für Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur offen, sondern erreichen tatsächlich auch diese Zielgruppe.

2. Der Bedarf an Sprach- und Kulturerhaltung bei Menschen mit Migrationsgeschichte ist in Landshut anerkannt und als Normalität gesehen. Möglichkeiten für Sprach- und Kulturerhaltung werden auch über die Regelinstitutionen hinaus angeboten.

3. Wirtschaft und Arbeit

- **UNSERE VISION:**

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sind in Landshut bei der sozialversicherungspflichtigen Erwerbsbeteiligung gleichgestellt und beteiligen sich gleichmäßig daran.

- **UNSERE ZIELE:**

Die sozialversicherungspflichtige Erwerbsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten wird gefördert, erhöht und stabilisiert, sodass sich die Differenz zwischen Menschen mit und Menschen ohne Migrationshintergrund bis zum Jahr 2030 halbiert hat.

ENTWURF

4. Zusammenleben und wohnen

- **UNSERE VISION:**

Landshuterinnen und Landshuter mit und ohne Migrationshintergrund haben die gleiche Chance, einen geeigneten, bezahlbaren Wohnraum zu bekommen.

- **UNSERE ZIELE:**

1. Die Stadt fördert die Erschaffung geeigneter Wohnräume.
2. Die Stadt sorgt dafür, dass die Wohnungsmarktinformationen für alle Einwohnerinnen und Einwohner zugänglich und verständlich sind.

5. Gesundheit

- **UNSERE VISION:**

Die Angebote und die Leistungen des Gesundheitssystems in Landshut sind für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zugänglich und werden gleichermaßen in Anspruch genommen.

- **UNSERE ZIELE:**

1. Informationsdefizite, interkulturelle und sprachliche Barrieren werden abgebaut. Die Menschen mit und die Menschen ohne Migrationshintergrund in Landshut haben den gleichen Zugang zu den Angeboten und den Leistungen des Gesundheitswesens.

2. Durch interkulturelle Öffnung der Regeldienste ist die psychiatrische, psychotherapeutische und psychosoziale Versorgung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund vor Ort in Landshut sichergestellt.

3. Die Gesundheitsangebote erreichen auch isolierte Zielgruppen wie Frauen, die über den Familiennachzug nach Landshut kommen und direkt in private Wohnungen ziehen, sowie in Landshut lebenden, aber noch nicht angekommenen Menschen.

6. Soziales: Senioren, Jugend, Armut

- **UNSERE VISION:**

Landshuterinnen und Landshuter mit und ohne Migrationshintergrund, unabhängig von ihrem Alter oder sozioökonomischen Status, fühlen sich ihrer Stadt zugehörig und beteiligen sich gleichberechtigt am sozialen System.

In Landshut wird keine Wertung aufgrund von Alter, Herkunft, Gesundheitszustand, sozioökonomischen Status oder Weltanschauung vorgenommen.

- **UNSERE ZIELE:**

Die Stadt Landshut informiert ihre Bürgerinnen und Bürger mehrsprachig und ausführlich über ihre sozialen Angebote und erleichtert den vulnerablen Gruppen die gesellschaftliche Teilhabe

EXAMPLE